

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 301.

Freitag, den 28. October.

1842.

Tages-Befehl

Leipzig, den 27. October 1842.

- 1) Die mündlich ausgesprochene besondere Zufriedenheit Sr. Königl. Hoheit, des Prinzen Johann, mit den Leistungen der Bataillone und der Escadron, zeugt von den auf Neue gemachten Fortschritten in der Ausbildung des Institutes. Es gereichen solche in diesem Jahre vorzüglich den Herren Bataillons-Commandanten, Hauptleuten und Zugführern, so wie der gesamten Mannschaft, zur Ehre, da ich nur theilweise darauf einwirken konnte.
- 2) Das Nachereciren aller Gardisten, welche in diesem Jahre noch Übungen zu vollführen haben, nimmt mit dem 4. f. N. wiederum seinen Anfang.

Der Commandant der Communalgarde,
Major Aker.

Bekanntmachung.

Diesemigen Herren Studierenden, welche um die für gegenwärtigen Winter zu vertheilenden Königl. Holzstipendien sich zu bewerben befähigt und gesonnen sind, werden unter Verweisung auf die an Universitätsgerichtsstelle sowohl als im Convictorio und am schwarzen Brete angeschlagene diesfällige öffentliche Bekanntmachung vom heutigen Tage andurch veranlaßt, längstens bis zum 10. November d. J. bei Endesunterzeichnetem sich zu melden.

Leipzig, den 26. October 1842.

D. Hüling, Universitätsrichter.

Vaterländisches.

Wir sind ersucht worden, folgendes in Bezug auf einen in Nr. 251 der Leipziger Zeitung enthaltenen Messbericht und das in demselben eben so lieblose als unbegründete Urtheil über die Dschager Tuchfabrikation aus der „Bart am Colm“ aufzunehmen. Ist man auch nicht abgeneigt, sagt der mit Mk. unterzeichnete Artikel, zur Ehre des Correspondenten anzunehmen, daß er dabei nicht die Absicht gehabt habe, dem Hauptgewerbe einer ohnehin neuerdings vom Unglück hart betroffenen Stadt griffentlich zu schaden und seinerseits dazu beizutragen, daß dasselbe bei dem größeren auswärtigen Publicum in Mißcredit gebracht werde, so kann er doch dem Vorwurfe einer großen Unvorsichtigkeit, ja eines kaum zu verantwortenden Leichtsinnes nicht entgehen, indem er in sehr abschreckender Weise über Dinge und Verhältnisse sich äußert und urtheilt, über welche ihm die hierzu nöthige Einsicht und Kenntniß gänzlich abzugehen scheint. Denn hätte er sich dieselbe vorher, wie es seine Pflicht war, verschafft gehabt, so würde er — nicht etwa schonender, nein, wollte er der Wahrheit alsdann die Ehre geben — geradehin günstig und lobend über die Bestrebungen der Dschager Tuchmanufacturen sich haben aussprechen müssen.

Zu den 70,000 Stück Tuchen, welche für die letzte Mißhaelismesse gefertigt und auf dieselbe gebracht worden sind, hat Dschag gegen 800 Stück geliefert. Der größere Theil davon aber ist gar nicht auf den Platz gekommen, sondern kurz vor der Messe gleich vom Haus aus an In- und Ausländer versendet worden, und die den Dschager Fabrikanten erteilten Aufträge auf neue Waare übersteigen den Betrag der übrig gebliebenen weit und sind so bedeutend, daß die Ausführung derselben bei aller Anstrengung kaum zu ermög-

lichen ist. Es ist also offenbar falsch, wenn behauptet werden will, daß nur der dritte Theil abgesetzt worden sei.

Im Uebrigen hat neuerdings keine Stadt im Königreiche Sachsen mehr neue Modeartikel in Tuchen und zwarrigen Fabrikaten auf die Messen gebracht, als Dschag. Ihre Fabriken sind es, in welchen zuerst im Königreiche Sachsen die beliebten jaspirtten Zwirntuche, zuerst die vielbegehrten gemusterten Vailletstoffe gefertigt wurden, und welche die $12\frac{1}{2}$ breiten wollfarbigen Raifertuche und melirte Huntingcloths in völlig gleicher Schönheit, wie andere, bisher geliefert haben, und es ist daher wenigstens nicht ihre Schuld, wenn der eine oder der andere Einkäufer Veranlassung zu haben glaubt, mehr an die Engländer sich zu halten.

Auch das Königl. Hohe Ministerium des Innern hat das emsige Streben nach Bervollkommenung und Erweiterung der dasigen Tuchfabrikation in der ehrenhaftesten Weise zu wiederholten Malen und dadurch anerkannt, daß Hochdasselbe seit dem Jahre 1838 sich nicht nur mehrmals über die dasigen Fabrikzustände belobend auszusprechen, sondern auch einmal die kleinere goldene und viermal die größere silberne Preis-Medaille dortigen Fabrikhabern zu verleihen geruhete. Vor wenigen Wochen erst ist wieder einem derselben als erstem Berufertiger der gemusterten Tuche im Königreiche Sachsen eine Prämie von 100 Thalern höchsten Orts zuerkannt und ausgezahlt worden.

Ob bei solcher Lage der Sachen noch vom „Beharren auf dem alten Schlandrianswege“ oder „vom Mangel an ernstlichem Willen, in der Woll-Industrie vorwärts zu kommen,“ die Rede sein könne, die Rede sein könne, dieß dürfte nun wohl dem Urtheile des Publicums getrost zu überlassen sein.

Nachbemerkung der Redaction des obengenannten Blattes:

So eben lesen wir auch in Nr. 254 der Leipziger Zeitung eine, wenn auch weniger gründliche Widerlegung des allerdings sehr voreiligen Ref.-Correspondenten, dessen Bericht überhaupt so mancher Messwaare zu gleichen scheint. So ist z. B. auf Dschah und Verbau auch nicht anwendbar, was er von Bevortheilung der Käufer durch verkürzte Breite und Länge faselt, da ja bekanntlich beide Städte nicht nach Stücken, sondern nach Ellen verkaufen.

Narren-Gallerie. *)

Unter je zehn Menschen findet man in der Regel neun Kleidernarren. Unter Kleidernarren, höchst vernünftiger Leser, verstehe ich solche Leute, die nicht bloß auf Kleider im engeren Sinne des Wortes, sondern auf Putz und Toilette im weitern Sinne mehr Werth legen, als diesen Expendien vernunftgemäß eingeräumt werden darf.

Von je neun Kleidernarren gehören mindestens fünf dem weiblichen Geschlechte an.

Eine der größten aller Kleidernarreninnen war die Tochter Lorenzo's von Medicis, die Nichte Clemens VII, jene gefallüchtige Catharina von Medicis, welche, als nachmalige Gemahlin Heinrichs II., Schminke und Koketterie in Frankreich einführte und eine so prachtvolle Garderobe mitbrachte, daß neun Damen des Pariser Hofes vor Neid die Selbstsucht bekamen.

Gabrielle d'Estree, die berühmte Maitresse Heinrichs IV., eine Freundin geslickter Schnupftücher, hatte unter Andern ein Duzend, von dem jedes Stück 2000 Kronen gekostet haben soll.

Königin Elisabeth von England, die bei all' ihrer Größe eine kleine Pugnarrin war, hinterließ nicht weniger als 3000 seidene Kleider, von denen sie manches nicht mehr als ein Mal getragen hatte.

Zu Anfange des achtzehnten Jahrhunderts lebte in Frankreich eine Frau von Puyssieux, die mehr als 150,000 Livres in Spitzen verpraßte, welche sie während einer Krankheit, von der sie sich nicht zu erholen hoffte, in kleine Stücke schnitt und aufsaß, damit dieser Spitzenreichtum nicht in die Hände anderer Frauen übergehe.

Die berühmte Schauspielerin Quinault, die vor Allem auf Schuhe verlesen war, brachte ihrem nachmaligen Beamtigen, dem Herzog von Nevers, 500 leere Schminkeiegel und 2000 Schuhe mit.

Die nicht minder berühmte Schauspielerin Clairon hin-

*) Aus dem der Leswelt zu empfehlenden Narren-Almanach von Dettinger.

terließ eine Sammlung von mehr als 600 Fächern und darunter einen, den ihr einst der Markgraf von Ansbach aus Paris mitgebracht, ein Meisterwerk, das, mit einem Miniatur-Gemälde von Petitot geschmückt, 2500 Livres gekostet hatte.

Eine erst unlängst in's Jenenseits hinübergelungene Ballet-Tänzerin, Eugenie Sobelin, soll 83 persische und türkische Shawls, 116 franz. Cashemirs, 52 Mäntel, 874 Kleider, 690 geslickte Schnupftücher, 365 Paar Handschuhe, aber nur 5 Paar Strümpfe, 2 Paar Hemden und eine einzige Nachthaube zurückgelassen haben.

Unter den Kleidernarren männlichen Geschlechts ragt jener Herzog von Buckingham he vor, der im Jahre 1624 als Gesandter Karls I. von England nach Paris gekommen war und eine Garderobe mitgenommen hatte, deren Werth 300,000 Pf. Sterling (2 Millionen Thaler) betrug.

Ein nicht minder großartiger Kleidernarr war Ludwig XIV., welcher eine ganz besondere Vorliebe für Alongen-Perücken hatte, deren er so viele besaß, daß er täglich eine andere aufzusetzen pflegte.

Einer der drohigsten Perücken-Narren des achtzehnten Jahrhunderts war der königlich polnische und kurfürstlich sächsische Premier-Minister Heinrich Graf von Brühl, der bekannte Liebling König Augusts III., ein großartiger Berschwender, der sich, wie Cardinal Richelieu, eine eigene Garde, 200 Domestiken, 12 Pagen, 12 Kammerdiener, 4 Munklöche, 12 andere Köche, 30 Kücherjungen und außerdem einen ganzen Schwarm von Haushof- und Stallmeistern, einen ganzen Troß von Küchen- und Kellerschreibern hielt. Seine gewöhnliche Tafel bestand aus 30, ein kleines Gastmahl aus 50, ein großes aus 100 Schüsseln. Außerdem war er auch Kleidernarr. Friedrich der Große erzählt, seine Soldaten hätten bei ihrem Einzuge in Dresden im Palaste des Grafen Brühl eine wahrhaft sardanapalische Garderobe gefunden, unter Andern 800 Schlafrocke, 1000 geslickte Westen, 200 Paar Schuhe, 1200 Paar Stiefeln und — 1500 Perücken.

Der Herzog von Choiseul soll eine Sammlung von mehr als 1000 Westen besessen und keine derselben mehr als ein Mal getragen haben.

Der berühmte Lafayette besaß eine Sammlung von mehr als 1000 Spazierstöcken.

Der Herzog von Reggio besitzt eine große Pfeisensammlung, deren Werth auf 150,000 Francs geschätzt wird.

Ich könnte noch eine Anzahl ähnlicher Sammel-Narren nennen; doch spare ich mir die Schilderung derselben auf den nächsten Jahrgang dieses Almanachs.

Redacteur: Dr. Bretschel.

Bekanntmachung.

In der Zeit vom 13. bis zum 15. dieses Monats ist aus einem in der Katharinenstraße allhier befindlichen Verkaufsgewölbe

ein baumwollener, mit Wolle und Seide durchwebter **Wester-Shawl**, von schwarzer Farbe, mit bunter sehr breiter Bordure, Franzen, 3 Ellen lang und eben so breit,

verkauft worden, weshalb wir vor dem Erwerbe oder der Verheimlichung desselben warnen, und Jedermann, dem dieser Shawl vorkommen oder bereits vorgekommen sein sollte, zur ungesäumten Anzeige auffordern.

Leipzig, am 26. October 1842.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.

Stengel.

Burdhardt.

Bekanntmachung.

Am 13. d. M. sind aus einer im blauen Kofse alhier befindlichen Kammer die nachstehend sub \odot verzeichneten Effecten und Effecten gestohlen worden.

Wir fordern hiermit Jedermann auf, zur Entdeckung des Diebes, so wie zur Wiedererlangung des gestohlenen Gutes mitzuwirken und warnen vor der Erwerbung oder Verheimlichung des letzteren. Leipzig, den 26. October 1842.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Stengel. Burdhardt.

\odot
12 Thaler in sechs Zweithalerstücken,
4 Thlr. 15 Ngr. in preuß. $\frac{1}{6}$ Stücken,
ein Frauenhemd, L. D. gezeichnet,
ein Paar weiße baumwollene Frauenstrümpfe,
ein Paar wenig getragene Bugschuhe von blau-schwarzer Farbe und
eine kleine ovale hölzerne Schachtel, in welcher sich die angegebenen Gelder befanden.

Bekanntmachung und Aufforderung.

Nach einer hier gemachten Anzeige sind — wahrscheinlich am 8. jähigen Monats — aus einer Bodenkammer eines im Brühle alhier gelegenen Hauses nachverzeichnete Effecten gestohlen worden:

- 1) ein dunkelbrauner Tuchoberrock mit zwei Reihen übersponnener Knöpfe versehen, im Kreise grau, in den Ärmeln gelb und im Schooße mit gemustertem schwarzen Abibet gefüttert;
- 2) ein Paar schwarze, noch ziemlich neue Tuchbeinkleider mit schmalen Saß und
- 3) eine blaue runde Hutschachtel, im Innern mit blauem Papier ausgeklebt.

Von diesen Effecten ist später der Rock unter 1 wieder erlangt worden, indem solcher nebst einem anderen Paare schwarzer Tuchbeinkleider, welche alt und zerrissen, mit schmalen Saß und an den Beinen mit Knöpfen zum Anknöpfen von Stegen versehen sind,

nebst in einem anscheinend neuen Kistchen von Holz, welches ungefähr $\frac{5}{8}$ Elle lang, $\frac{3}{8}$ Elle breit und $\frac{5}{8}$ Elle hoch ist, von einem jungen Manne, dessen Beschreibung nachstehend unter \odot folgt, auf dem Brühle alhier zum Kaufe ausgesetzt, nachher aber im Stiche gelassen worden ist.

Da nun daran gelegen ist, zu erforschen, von wem der angezeigte Diebstahl verübt worden ist, wohin die mitentwendeten Beinkleider und Hutschachtel gekommen sind, wer der beschriebene junge Mann gewesen ist und woher die mit dem entwendeten Rocke zum Kaufe ausgesetzten Beinkleider, so wie das Kistchen, worin diese Gegenstände verpackt gewesen, rühren, wer namentlich diese Beinkleider zuletzt getragen hat, so wird hierdurch Jedes, welcher in irgend einer dieser Beziehungen einige Nachweisung zu geben vermag, zur ungesäumten Anzeige bei uns aufgefordert. Dagegen wird vor Verheimlichung der noch fehlenden Effecten verwarnet.

Leipzig, den 24. October 1842.

Bereinigtes Criminalamt der Stadt Leipzig.
Rothe.

Höttger, Act.

Beschreibung des verdächtigen Menschen.

Derselbe ist etwa 22 Jahre alt, kleiner schwacher Statur gewesen, hat Blatternarben im Gesichte und blondes Haar gehabt und zu seiner Kleidung einen feinen braunen Tuchoberrock, helle gestreifte Beinkleider und einen schwarzen Hut, übrigens auch eine Busennadel mit rothem Steine, und eine kleine silberne Taschenuhr getragen.

Theater der Stadt Leipzig.

Freitag, den 28. October: Der alte Student, Lustspiel in 2 Acten, von Maltiz. Hierauf: Das Liebesprotokoll, Lustspiel von Bauernfeld. — Bolky und Banquier Müller — Herr Döring, vom Hoftheater zu Stuttgart, als erste Gastrolle.

Auction. Heute Freitag den 28. Nachmittag 2 Uhr wird eine Partie altes Bauholz in der königl. Posthalterei am Rosßplaz alhier notariell versteigert durch

Adv. Beuthner junior, req. Notar.

Bei Theodor Thomas in Leipzig, Petersstraße, vis à vis dem Hotel de Baviere, ist zu haben:

Radicale Heilung

der Steinkrankheit,

so wie aller andern Harnbeschwerden. Mit Berücksichtigung der Ursachen und sichersten Verhütungswesen der genannten Leiden. Gemeinverständlich abgefaßt und nicht nur die geprüften ältern, sondern auch die neuesten Heilmethoden enthaltend. Von H. C. Matthia, der Medizin u. Bundesarzneikunde Doctor. 8. 1842. Brosch. 15 Ngr.

Sichere Hilfe wird das Büchlein Allen bringen, welche an Harnbeschwerden leiden, denn die Anweisungen und Heilformeln, welche es giebt, sind durch tausendfache glückliche Erfolge bestätigt.

Bei Friedrich Fleischer in Leipzig ist zu haben:

Freundliche

Belehrungen an Eltern,

um die

gefährlichen Krankheiten ihrer Kinder

sogleich zu erkennen, zur schicklichen Zeit die ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen, und dadurch die häufigen Todesfälle der Kinder wegen der zu späten Hülfeleistung verhüten zu können.

Nebst Anhang:

Die Pflichten der Mutter als Krankenwärterin ihres Kindes.

Von

Dr. E. Naubitz,

practischem Arzte.

In Umschlag gebettet 1 Thaler.

Annonce.

J'ai l'honneur d'annoncer, que mes leçons de français commenceront le 1. Novembre, et je prie pour cela tous les jeunes gens de s'adresser bientôt à moi.

In Bezug auf Obiges bemerke ich, daß mein französischer Winter-Cursus den 1. November für Kinder und Erwachsene beginnt. Dr. ph. A. Gerlach, Brühl Nr. 53, 2. Stogs.

La société de conversation que j'ai annoncée lundi dernier, étant trop forte, j'invite les jeunes Gens qui désirent pratiquer la langue française, de s'annoncer pour en former une seconde, qui aura lieu comme la première, une fois la semaine de 7 à 9 h. du soir.

Une Demoiselle de 12 à 14 ans, à qui les parents voudraient faire apprendre le français, peut prendre part aux leçons particulières de trois autres du même âge.

Ph. Girardot, Neumarkt No. 24, au 3e.

Leicht faßlichen, gründlichen Unterricht im Französischen, in den alten Sprachen und in deutscher Stylistik erteilt

Ferd. Barth, gr. Fleischergasse Nr. 12.

Monatl. Abonnement 20 Ngr. bis 1 Thlr. für wöchentl. 3 bis 6 Sectionen.

Biliger Unterricht im Steicken, Nähen und andern weiblichen Arbeiten wird erteilt: Nicolaistraße Nr. 47, 562, 2 Et.

IV. Industrie - Ausstellung.

Die zu Verlosung angekauften Gegenstände sind im
Locale der Gesellschaft,
 Bürgerschule, Mittelgebäude parterre,
 von Sonnabend den 29. October, von früh 9 Uhr bis Nachmittags 4 Uhr, ununterbrochen zur unentgeltlichen Ansicht auf-
 gestellt.

Der Verkauf der Actien findet noch fortwährend ebendasselbst, so wie bei
 Herrn **W. A. Lurgenstein** im Gewölbe, Reichstraße Nr. 55,
 • **Carl Löwe**, Reichmarkt, im Gewölbe unterm Rathhause,
 • **Friedr. Hofmeister**, Grimma'sche Straße Nr. 9,
 • **W. A. Barth**, Buchhandlung, Grimma'sche Straße Nr. 21,
 • **Lodde & Urban**, Petersstraße, Hohmanns Hof,
 • **Ernst Weigel**, Petersstraße Nr. 33/60,
 • **Eduard Hercher**, Nicolaisstraße Nr. 39,
 • **Ludwig Schreck**, Buchhandlung, Universitätsstraße Nr. 2,
 statt.

Die Verlosung geschieht nach vorhergegangener Bekanntmachung in der zweiten Woche des November.

Preuß. Renten - Versicherungs - Anstalt.

Die Jahresgesellschaft 1842, welche laut Bekanntmachung der Direction vom 7. October sich wieder so erfreulich ge-
 staltet, schließt
den 2ten November,
 bis wohin Einlagen und Nachtragszahlungen angenommen werden.
 Leipzig, im October 1842.

Julius Meißner, Haupt-Agent.

Etablissements - Anzeige.

Ich erlaube mir, einem geehrten Publicum die ergebenste
 Anzeige zu machen, daß ich auf hiesigem Plage mich als Op-
 ticus und Mechanicus etablirt habe, und bitte daher alle
 Diejenigen, welche mir ihr Vertrauen schenken wollen, mich
 mit ihren werthen Aufträgen recht häufig zu beehren, indem
 ich stets bemüht sein werde, gute Arbeit mit größtmöglicher
 Billigkeit und Schnelligkeit zu verbinden.

Herrmann Cinenkel, Opticus und Mechanicus,
 Brühl Nr. 72/452, 1. Etage.

Etablissements - Anzeige.

Ich zeige hiermit ergebenst an, daß ich mich auf hiesigem
 Plage als Fleischermeister etablirt habe, und bitte ein geehrtes
 hiesiges und auswärtiges Publicum um seinen gütigen Zuspruch.
Wilhelm Oertel,

Dresdner Straße, Lanneits Haus,
 Stand: Nicolaihof, von der Ritterstraße 1. Bude.

Der Factor **Reil** macht als Gewerks-Deputirter der ver-
 einigten Reviere zu Kambsdorf bekannt, daß er seit dem ersten
 October 1842 seinen bisherigen Wohnort Freiburg mit Schaf-
 stadt vertauscht hat, und Aussteuerbogen bei ihm zu haben sind.

• • • **Tüll und dicke Streifen werden fein und
 stark ganz schön à Elle 1 Pfennig gepreßt:**
Neukirchhof Nr. 28, parterre.

Hausverkauf.

Ein nicht unbedeutendes, in der innern Vorstadt hier ge-
 legenes, gut gebautes wie gut rentirendes Grundstück, ist Fi-
 milienverhältnisse halber billig und mit wenig Anzahlung zu
 verkaufen durch **Adv. Thümmler**, Klosterstraße Nr. 163.

Pianoforte - Verkauf.

Einige gebrauchte Pianoforte in Flügel- u. Tafelform stehen
 billig zu verkaufen in der Quersstraße Nr. 3 parterre. Auch
 werden defecte mit angenommen.

Holz-Verkauf

Ganz trockenes birkenes und kiefernes Holz ist fortwährend
 in $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{8}$ und $\frac{1}{16}$ Klaftern zu verkaufen im goldnen
 Ring, Nicolaisstraße.

* Ein Windofen, eingerichtet mit Rost und Aschenkasten
 ist billig zu verkaufen: vor dem Windmühlenthore Nr. 54.

* • • Frische gesottene Preiselbeeren erhalt wieder
Karl Körnes, Thomaskäthen Nr. 6.

* Eine Partie beste holsteiner Stoppelbutter empfangen
 in Commission und zu verkaufen solche billigst
Weidenhammer & Gebhardt.

Der echte **Düsseldorfer Senf** ist wieder frisch ange-
 kommen und zu haben in der weißen Laube.

Verkauf. Frischen **Düsseldorfer Senf**, der Topf 3 Ngr.
 5 Pf., das Pfd. billiger, und frisch gesottene Preiselbeeren
 in Fässern und Kannen bei

J. C. Beundorf, in Amtmanns Hofe im Durchgange.

Verkauf. Im **Löhrenschen Garten** sind zu den billig-
 sten Preisen zu verkaufen: Bäume und Sträucher zu engl.
 Gartenanlagen, Obstbäume, als: Aprikosen, Pfirschen, franz.
 Apfel etc., Weinstöcke, Spargelpflanzen und viele andere
 Pflanzen.

* Ein fast neues Pianoforte mit 6 Octaven und ein paar
 Pauken sind wegen Mangel an Platz billig zu verkaufen:
 Neumarkt Nr. 3/12, 3 Trepper.

Zu verkaufen ist ein kleiner Handrührwagen mit Reitern:
 Preußergäßchen Nr. 8.

• • • Mit der heute Abend hier ankommenden Post erhalte
 ich frische Schellfische, Sprotten und Spickpöcklinge.

Fried. Schwennicke.

Frish angekommen

sind ausgezeichnet schöne Kieler Sprotten, Hamb. Schmelz-
 butter und frische Brunellen bei

J. J. Alt, Reichstr., Ecke des Goldbahng. im Keller.

Orientalischen Räucherbalsam à Fl. 6 Pf., 12 Pf.,
 2 1/2 Ngr., 5 Ngr., 7 1/2 Ngr., **Pomade** pr. Dhd. 5 Ngr.,
 7 1/2 Ngr., 12 Ngr., so wie feine Rindsmark-Pomadern
 empfiehlt **Theodore Wilhelmine Selbing**,

Auerbachs Hof, vom Markte herein rechts Nr. 4.

Nach den neuesten Modells gefertigte Sammt- und
 Atlasbüte empfiehlt in Auswahl sehr billig
Sophie Tränkner, Petersstr., neben Stadt Wien, 1. Et.

Billiger Mobilienverkauf.

Eine fast neue Kindzwiege 1 Thlr. 10 Ngr., ein sehr guter Kinderwagen mit braunem Korb und Eisenbeschlag, gutem Gestell und Wachstuch 3 Thlr. 15 Ngr., eine sehr gute Gitarre 1 Thlr. 25 Ngr., ein runder Tisch 20 Ngr., ein Nähtisch von Rußbaum 2 Thlr., ein runder Tisch mit Wachstuch 2 Thlr. 15 Ngr. **Reichsstr. Nr. 11, 3. Etage.**

Für Dampfwagen-Reisende.

Eine 4 Quartiten füllende Tabelle, welche die einzelnen Stationen, Abfahrtsstunden und Fahrpreise der ganzen Dampfwagenverbindung zwischen **Altenburg, Berlin, Dresden, Leipzig und Magdeburg** vom 15 Octbr. 1842 ab enthält, kostet im Intelligenz-Comp.oir zu Leipzig, (Markt, Ackerleins Haus), 2 Ngr.

Grosse Umschlagetücher.

Eine Partie von circa 100 Stück $12\frac{1}{2}$ La.na. und andere schwere wollene Umschlagetücher mit langen Franzen in Wolle und Seide, in dunkeln Farben, welche 3 bis 4 Thlr. kosten, empfiehlt zum Preise von 2 bis $2\frac{2}{3}$ Thlr. das Stück **Ernst Seiberlich, Petersstraße Nr. 45/36.**

Frische Trüffeln,

Kieler Sprotten, Speckpöklinge, neuen Astrachaner und Hamburger Caviar, rüneburger und Elbinger Neunaugen, marin. Brat-Kal, Sardines à l'huile, nord. Kräuter-Anchovis, ger. Rheinlachs, frische Austern, in Schalen und ausgeflochen große Seehumern, empfiehlt

J. A. Nürnberg, am Markt: Nr. 2/386.

Morgen Sonnabend ist am Markte freier Weinmost zu haben.

 **Weiße Zeltower Rübchen und ganz frische reine wohlriechende Bamberger Schmalbutter pr. Pfd. 7 $\frac{1}{2}$ Ngr. bei **Febr. Schwennicke.****

Wilh. Penzler, Reichstraße Nr. 2, 2. Et., empfiehlt sein aufs neue vollständig assortirtes Lager von angefangenen Stickereien, Stickmustern, Wolle, Canvas etc. zu möglichst billigen Preisen.

Kieler Sprotten, Speckpöklinge,

neue Waare, so wie

Lüneburger und Elbinger Bricken,

empfehlen **Gotthelf Kühne, Petersstraße Nr. 34.**

Neue ital. Maronen

empfehlen **W. Sever, Nicolaistrasse Nr. 50/600.**

Getragene Bruchbandagen

werden neu überzogen, vom Roste gereinigt, lackirt und die verminderte Elasticität so viel als möglich neu hervorgebracht, und hierbei die billigsten Preise berechnet von

Joh. Reichel, Mechanicus und Bandagist, Königshaus, Markt Nr. 17/2, neben Auerbachs Hofe.

Math. Sever,

Nicolaistrasse No. 50/600,

empfehlen billigsten geräucherten Rheinlachs, Stralsunder Brataal und Brathäringe, Elbinger Bricken, Hamburger und acht Astrachaner: Caviar, delicat marini te Häringe (à 2 Ngr.) und Pfefferkuchen.

* Nachdem ich hier ein vollständig assortirtes Pelzwaren-Lager eröffnet habe, empfehle ich mich besonders mit einer Auswahl von Reisepeizen und Galanteriewaren aller Art nach dem neuesten Geschmack und verspreche Allen, die mich mit Bestellungen beehren wollen, die gewissenhafteste und pünctlichste Bedienung.

Gewölbe Katharinenstrasse No. 2/300

Anton Böheim, Kürschnermeister u. Pelzhändler.

Gänzlicher Ausverkauf.

Noch billig sind zu verkaufen: feine weiße und bemalte Tassen, Stängel, Lampen, Bronze-Brücker, Fußwärmflischen: **Reichstraße Nr. 54 bei Pettk.**

Gesucht werden 150 Thlr. auf ein Feldgrundstück, 650 Thlr. auf ein Haus mit Garten, 2500 Thlr. auf ein Haus mit Bauplatz und Garten, alle drei zur ersten Hypothek durch **G. Stoll, kleine Fleischergasse Nr. 11.**

* Auf ein im Herzogthum Sachsen, 2 Stunden von hier gelegenes Gasthaus, welches 5400 Thlr. gewürthet und bei der Brandcasse mit 4725 Thlr. betheiltigt, im übrigen aber gut angebracht ist, und unter 8000 Thlr. auf keinen Fall verkauft werden würde, suche ich 2500—3000 Thlr. zur ersten und alleinigen Hypothek. Desgleichen 10,000 Thlr. unter gleicher Bedingung auf ein 2 Stunden weiter gelegenes, und 5000 Thlr. auf ein hier befindliches Grundstück, letztere zur zweiten Hypothek.

C. Hochmuth, Notar, Halle'sche Straße Nr. 4.

Gesucht werden auf erste Hypothek in einer kleinen, in der Nähe von Leipzig liegenden Stadt, auf mehrere massiv erbaute Grundstücke nebst Garten, 150, 250 und zwei mal 500 $\frac{1}{2}$ durch **M. Wilg, Baccal. d. R., kl. Fleischerg. 13., 4. Etage.**

* 2 bis 300, 400 und 900 Thlr. sucht auf gute Landhypotheken **Adv. Schubert, Petersstraße Nr. 16.**

Bekanntmachung.

Eine eiserne Casse, in gutem brauchbaren Zustande und nicht zu groß, wird zu kaufen gesucht. Wer eine solche zu verkaufen gesonnen, wird gebeten, die Größe derselben und die näheren Bedingungen bei dem Unterzeichneten anzuzeigen.

Großenhain, am 20 October 1842.

Adv. Heinrich Adolph Wittich.

Eine gebrauchte, jedoch noch in gutem Stande befindliche eiserne Geldcasse wird, jedoch zu billigem Preise, zu kaufen gesucht. Durch wen? erfährt man durch die Expedition dieses Blattes.

Ein hübscher, folgsamer, reinlicher, kleiner Stubenhund, am liebsten gelber Dachs oder Wachtelhund, nicht über 2 Jahre alt, wird zu kaufen gesucht. Sehr stliche Anmeldungen unter **H. H.** übernimmt die Expedition dieses Blattes.

* Gruben-Dünger, 6—7 Fuder, sind gratis abzuholen in der Stadt Wien.

Carl Gottschalch,

im Brühl, der Tuchhalle vis à vis,

empfehlen sein Lager von abgelagerten schweren Havanna-Cigarren à 10 Thlr. pr. mille, und 8 Stück pr. $2\frac{1}{2}$ Ngr.

* Knaben von 10 bis 12 Jahren können zur Vorbildung für ein Gymnasium oder eine Realschule in dem Pfarrhause zu Sundhausen bei Nordhausen freundliche Aufnahme und sorgsame Pflege finden.

Das Nähere ist zu erfragen beim Herrn Professor Fechner, große Windmühlengasse Nr. 14.

Gesucht wird zum sofortigen Antritte eine ordentliche Mannsperson, der im Boschlagen und Sägen zu Bündhölzern bewandert ist: Friedrichstraße Nr. 1365, 1 Treppe.

* Auf der Holzgasse Nr. 2, 2 Treppen, werden Coloristen gesucht auf fortreuernde Arbeit.

Annonce.

Einige geschickte ganz solide Cigarren-Arbeiter können auf hiesigem Plage dauernde Anstellung finden. Zu melden in der Expedition: dieses Blattes.

Gesucht wird ein Bursche, der Lust hat, die Schuhmacher-Profession zu erlernen und gleich antreten kann, entweder vom Lande oder aus der Stadt. Zu erfragen im Hospitalthore.

* Für den 1. December wird ein recht reinliches ordentliches Mädchen, welches in einer bürgerlichen Haushaltung gedient, als Köchin gesucht; desgl. ein reinliches fleißiges Mädchen als Jungemagd. Das Nähere beim Portier im großen Blumenberge.

Gesucht wird zum 1. Novbr. ein reinliches und fleißiges Mädchen, mit guten Zeugnissen versehen: Petersstr. Nr. 18/116, Seitengebäude rechts, 2 Treppen hoch.

Gesucht wird zum 1. Nov. ein reinliches Mädchen zu Kindern und häuslicher Arbeit: goldne Krone, 2. Etage.

Gesucht wird ein gewandtes Mädchen, des Sonntags an einen Kuchentisch. Näheres Dredner Str. Nr. 63, part.

Gesucht wird ein Mädchen zur Aufwartung zum 1. Nov. in Nr. 36, Nicolaistraße, 3 Treppen.

Gesucht wird ein Dienstmädchen, welches im Nähen nicht unerfahren ist: Thomaskirch. Nr. 4, 3 Treppen.

Gesucht wird zum 1. Nov. ein ordentliches Kindermädchen: Stöckenstraße Nr. 7/1423.

* Ein junger Mensch, welcher künftige Ostern die Schule verläßt, wünscht in einer Buchhandlung als Lehrling aufgenommen zu werden. Hierauf reflectirende Herren Principale werden höflichst ersucht, Ihre Adressen unter C. L. Schloßgasse Nr. 3/127, parterre abzugeben.

Gesuch. Ein junger gewandter Kellner, welcher in bedeutenden Restaurationen und Hotels sich die Reigung der resp. Gäste und das Vertrauen seiner Herren Principale erworben, wünscht auf hiesigem Plage eine Anstellung, und bittet hierauf Reflectirende ihre werthen Adressen abzugeben bei dem Agenten Hrn. Ganger, 9/822, am Petersschießgr.

Ein gebildetes Mädchen aus guter Familie, nicht von hier, sucht als Ausgeberin, Ladenmädchen, Gehülfin einer Hausfrau, oder um die Aufsicht der Kinder zu übernehmen, ein Unterkommen. Näheres Burgstr. Nr. 19/137, 2. Etage.

Vermietung.

Die erste Etage Ritterstraße Nr. 20/695 ist von Ostern 1843 ab für 130 Thlr. zu vermieten. Zu erfragen in demselben Hause 2 Treppen hoch.

Vermietung. Frankfurter Straße Nr. 21, 3. Etage, ist von jetzt an eine gut meublirte Stube und Schlafkammer an einen oder zwei Herren billig zu vermieten.

Vermietung. Die in meinem Hause befindliche erste Etage, Brühl Nr. 53, neben dem Karpfen, ist von Ostern 1843 anderwärts zu vermieten. D. Gerlach.

Vermietung. Im Eckhause der Petersstraße und des Marktes Nr. 1/68, ist die 4. Etage von Ostern (oder Johanne) an zu vermieten.

D. L. Nuttrich, Administrator d. S.

Zu vermieten ist ein Stübchen mit separatem Eingang und Holzraum: gr. Windmühleng. Nr. 34/899, 2 Tr.

Zu vermieten ist von Weihnachten an ein Logis für 60 Thlr. in der Stadt Wien.

Zu vermieten sind billig, Verhältnisse halber, auf einen oder zwei Monate zwei gut meublirte Zimmer, den 1. Nov. zu beziehen: kleine Fleischergasse Nr. 28, 3 Treppen.

Zu vermieten ist eine Stube nebst Küche und Kammer und kann gleich oder zu Weihnachten bezogen werden: Ulrichsgasse Nr. 70. Das Nähere 1 Treppe hoch.

Zu vermieten

ist sofort die Hälfte des Hauses, in welchem die Herren Schambach & Werhant bisher ihre Instrumentenfabrik gehabt haben, aus 4 Stuben und 2 großen Sälen bestehend, und für Tischler, Buchdrucker, Instrumentmacher u. besonders passend. Näheres beim Besitzer Windmühlengasse Nr. 23.

Zu vermieten ist eine gut meublirte Stube nebst Kammer an einen soliden Herrn: Thomaskirch. Nr. 7, 2. Etage.

Zu vermieten

ist von Ostern ein Parterrelogis, welches sich zu Betreibung eines Materialwaaren-Geschäfts mit Weinschank verbunden, besonders gut eignet. Näheres bei D. Prasse.

In einer lebhaften Meßlage ist ein Parterrelocal, welches sich sehr gut zu einer Restauration oder Bierchank eignet, zu nächste Ostern zu vermieten. Das Nähere im Nachweisungs-Comptoir v. Ludw. Caspar, Reichstr. 28.

Eine freundliche Erkerstube nebst Alkoven ist an ledige Herren zu vermieten: Thomaskirch. Nr. 9, 1. Etage.

* Universitätsstraße Nr. 19, zwei Treppen hoch, ist eine freundliche Stube ohne Kammer, mit Krubel, an einen soliden Herrn vom 1. December an oder zu Weihnachten zu vermieten, und ist in den Vormittagsstunden zu beziehen.

* Ein Gewölbe mit Schreibstube ist in der Nähe des Steueramtes von Weihnachten oder Ostern an billig zu vermieten. F. W. Grothe, Berggasse Nr. 8.

Vom 1. Nov. an ist eine sehr schöne Stube, meublirt oder unmeublirt, in der Nähe des Marktes, an einen Herrn von der Handlung oder Beamten zu vermieten. Das Nähere bei B. Krobisch, Nachweisungs-Comptoir, Barfußg. Nr. 2.

Im Dessauer Hofe am Kopflage sind noch einige meublirte Zimmer, mit und ohne Kammern, vorn heraus wie im Hofe, im ersten und zweiten Stock, woffrei, sogleich zu vermieten.

* Offen sind 2 Schlafstellen, sogleich zu beziehen: Neumarkt Nr. 16/50, 2 Treppen, hinten heraus.

* Ein Familienlogis von 4 Stuben, 5 Kammern, Küche und Keller, ist zu vermieten: Reichels Garten, Wiesenstraße, Mühlbachs Haus.

Kirmes in Jannitz vor Zwendkau.

Hierzu erlaube ich mir ein geehrtes Publicum zum Sonntag den 30. Oct. a. e. ganz ergebenst einzuladen, und verbinde zugleich die Bitte, sich recht zahlreich dabei einzufinden. Für alles Uebrige wird bestens Sorge tragen

Wilhelm Quosigk.

Jannitz, den 27. October 1842.

Festprogramm der Eutritzscher Gossenschenke.

I. Den 30. October.

- 1) Dreimaliges, seit dem Kriege unerbörter Kanonendonner erweckt früh 7 Uhr 1 1/2 Secunde den noch im Bette liegenden Festtag. Wer es hören will, muß in Eutritzsche und nicht etwa in Wischitzsch sein.
- 2) Nachmittags 3 Uhr aberdreimaliger Kanonenaufbruch, daß den Helden des Befreiungskrieges das Wasser im Munde zusammenläuft, und

Jubel-Duverture;

worauf Er, Er, Er Selbst, der alte Dessauer, über die Dessauer Truppen Parade hält.

- 3) Großes Instrumental-Concert im neuen Jubel-Saale, mit Sachlich. r. Gallabedienung.
- 4) Abends höchst sichtbar Illumination der ganzen Gossenschenke (vielleicht auch der ganzen Gossentrinker) und höchlich. s. Pracht-Transparent.
- 5) Um 8 Uhr großes Original-Auftreten des alten Dessauer in welterschütterndem Costume.
- 6) Enthüllung des ersten Witzes und der Witzia bei doppelter Betrachtung.

II. Den 31. October.

Im Allgemeinen wie am vorhergegangenen Tage.

Abends 6 Uhr beginnt der öffentliche Katakombenball im neuen festlich decorirten Jubelsaale.

An beiden Tagen Unterschriftung einer Dankadresse und Petition für und um fortwährend aufgesuchteste Dölnitzer Gose. Wir haben Herrn Seyfer ganz besonders in Pflicht genommen, für die besten Speisen, Getränke, Bedienung u. u. u. zu sorgen.

Das Geld bringt Jeder mit, die Heiterkeit findet sich von selbst, ist gratis, und steigt mit jeder frischen Bouteille. Offen, wie die Gossflaschen, sind Gedanken, Meinungen und Reden, deshalb werden alle Stöpsel verboten.

Bemerkung:

Das Entree ist beliebig.

Das Directorium.

Familien-Berein.

Sonntag den 30. d. M. Vormittags 10 Uhr, Versammlung der Herren Mitglieder in Lammerts Salon.

H. Meerboth, Vorsitzender.

I. Tanz-Assemblee

in meinem neu eingerichteten Lokal Sonnabend den 29. October 7—10 Uhr. Hierzu lade ich alle Damen und Herren, welche bei mir Unterricht hatten und sich noch ferner ausbilden wollen, ergebenst ein. K. Jertzsch, Balletmst.

Fortuna.

Heute Abend Schweineköchelchen mit Klößen, Meerrettig und Sauerkraut, wozu ergebenst einladet

J. F. Bollroth.

Einladung.

Morgen Abend zu Pöbelstweineköchelchen mit Klößen, Meerrettig und Sauerkraut nebst Küchener Bier ladet ergebenst ein

Carl Brabant, Burgstraße.

Morgen Sonnabend ladet früh zu Wellfleisch, Abends zu frischer Wurst und Wellsuppe ergebenst ein

K. Böhme, Nicolaistraße Nr. 35.

Heute Schlachtfest, nicht zu vergessen!
Brandt, Gewandgäßchen.

Große Funkenburg.

Heute Freitag den 28. October

starkbesetztes Concert.

J. G. Hauschild.

Einladung.

Zu dem heute Abend bei mir stattfindenden Concert und warmen Abendessen, portionenweis, ladet ergebenst ein

E. S. Paug, auf der großen Funkenburg.

Stötterich.

Zur Feier meiner Kirmes, welche Sonntag den 30. October ihren Anfang nimmt, lade ich ein verehrtes Publicum ganz ergebenst ein.

Ich werde dabei mit warmen und kalten Speisen, guten Getränken und einer reichen Auswahl in Kuchen bestens aufwarten.

Das Concert beginnt täglich Nachmittags 2 Uhr.

Carl Schulze.

Abtraundorf.

Sonntag und Montag, den 30. und 31. October halte ich meine Kirmes und Schlachtfest, wobei ich mit verschiedenen warmen und kalten Speisen, guten Getränken, verschiedenen Sorten Obst. und Kaffeeuchen bestens aufwarten werde. Schließlich bemerke ich noch, daß der Personenwagen 2 1/2, 4, 5 1/2, 7 und 8 1/2 Uhr pünktlich dahin abgeht. Einkegelpfad an der Stadt Dresden. Um gütigen Besuch bittet

August Leuchte.

Heute Freitag Gesellschaftstag in Stötterich.
Schulze.

Einladung zum Schlachtfest.

Sonnabend den 29. October früh 1/2 9 Uhr Wellfleisch, Abends diverse frische Wurst, Wellsuppe, Hasenbraten und Karpfen polnisch. Meine geehrten Gäst. und Freunde lade ich zum zahlreichen Besuch, so wie zu einem feinen Köpfchen Lagerbier höflichst ein.

E. F. Hauck, Reichstraße Nr. 11, im Keller.

Heute Freitag Tanzübungsstunde im Petersschießgraben.
Geißler, Langlozer.

Freitag den 28. October ladet zum Schlachtfest nebst Karpfen poln. ergebenst ein

Butter, Duerstraße.

Heute ladet zum Schlachtfeste ganz ergebenst ein

G. Dieze, lange Straße.

Einladung. Zur Kirmes und Tanzmusik, Sonntag den 30. October, auf dem hitern Bück ladet ergebenst ein

H. Klingner.

Heute Freitag Abend zu Gulagich mit Schworzkartoffeln, nebst einem Glase feinen Küchener ladet seine Gäste und Freunde ergebenst ein

J. G. Humpich, Kaffehaus zur grünen Schenke.

Sonnabend den 29. Oct. früh um 9 Uhr zu Wellfleisch und Abends zu frischer Wurst und Wurstsuppe ladet ergebenst ein

E. F. Ermisch.

Heute Gesellschaftstag auf dem Leipziger Feldschloßchen. C. Gleichmann.

Heute früh 1/2 9 Uhr delicatesen Speckuchen bei
C. F. Hauck, Reichsstraß Nr. 11.

Heute Abend zu Pölkelschweindknöcheln mit Rüben
Sauerkraut und Meccrettig ladet ergebenst ein
J. S. Ritzing.

Heute Abend ladet zu Schweinknöcheln mit Rüben,
ergebenst ein **J. S. Henze in Reichels Garten.**

Sonntag den 30. Oct. ladet zum Kirmes-Schmauß er-
gebenst ein **F. Tuschmann in Stötteris.**

Sonnabend den 29. Oct. halb 9 Uhr. Weißfleisch, Abends
Wurst bei **J. A. Jahn, Pflersstraße.**

Einladung. Heute Abend ladet zu Schweinknöcheln
und Rüben ergebenst ein **F. Wittenbecher am schw. Bret.**

Seit unden wurde am vergangenen Montage Abends eine
Winde, wahrscheinlich von einem Fuhrmann verloren. Selbige
ist abzuholen in Neufellerhausen bei **Wilhelm Böschner,**
neben dem Chauffehause.

Aufforderung.

Gottfried Claus, gewesener Soldat beim königl. sächs.
Schützen-Bataillon, alhier verheirathet, sein Vater war Para-
plüemacher und auch Soldat, wird hiermit aufgefodert, wegen
Erhebung eines Leuats dem Unterzeichneten von seinem Aufen-
halte schlaunige Nachricht zu ertheilen.

Hv. Carl Wilhelm Fröden

große Fleischergasse, goldnes Herz in Nr. 288, 2. Etage.

Seßern Nachmittag um 4 Uhr verschied sehr schnell in
Folge eines Nerven Schlagens unser guter Vater, Schwieger-
und Großvater, der Gasthausbesitzer **Johann Gottfried
Rißpig,** in einem Alter von 63 Jahren.

Berwandten und Freunden widmen diese traurige Anzeige
und bitten um stille Theilnahme
Leipzig, den 27. Oct. 1842. **Die Hinterlassenen.**

Dem Herrn Hauptmann und den Herren Zugführern und
Sardisten der 9. Compagnie hiesiger Communalgarde, so wie
allen den treuen Freunden, welche unsern guten Sohn und
Bruder, den Buchhändler **Gustav Reinhold Bevet,**
zu seiner letzten Ruhestätte begleiteten, sagen wir unsern warm-
sten, tiefgefühltesten Dank.

Leipzig, den 27. October 1842.

Die Mutter u. Geschwister des Verstorbenen.

Heute morgen 1/9 Uhr entschlief sanft mein heißgeliebter
Sohn, **Carl Wilhelm Willer,** Bürger und Kramer
alhier, in seinem 35. Lebensjahre. Mein Schmerz ist groß,
und nur die Hoffnung des Wiedersehens vermag mich zu trösten.
Leipzig und Warschau, den 26. October 1842.

Die trauernde Witwe

Antonie Willer geb. Hoffmann,
und im Namen der abwesenden Aeltern und Geschwister.

Heute Morgen 1/4 4 Uhr entschlief sanft und ruhig nach
langen schweren Leiden an einer Leberkrankheit unsere innig
geliebte Gattin und Tochter **Louise geb. Rossmann** in
ihrem 29. Lebensjahre, nach 3/4 Jahren unserer glücklichen
Ehe. W r die Theuere kannte, wird uns seine Theilnahme
nicht versagen.

Dresden, den 26. October 1842.

Friedrich Müller, als Gatte.

Johanne Christiane, verw. **Rossmann,**
als Mutter.

J... an ihre trauernde Mutter.

Gute Mutter weine nicht!
Ich leb' in dem hellsten Licht
Hier vor Gottes Thron gestillt,
Auch ist mir nun erhell't;
Freud' umgibt mich überall,
Schweiß entzündt von Welt zu Welt,
Hier im weiten Himmels-Saal. —
Liebe Mutter weine nicht!!!

Einpassirte Fremde.

- Se. Durchlaucht der Prinz Reuß-Schleiz nebst Familie, von Thallwitz, und
- Ihre Durchlaucht die Prinzessin Reuß-Ebersdorf, von Lobenstein, im Hotel de Baviere.
- Khrends, Student von Halle, Hotel de Baviere.
- Anger, D. nebst Gem., von Karlsbad, Palmbaum.
- Ande, Kaufmann von Mitweida, Hotel de Baviere.
- Kaim, Gutsbesitzer von Moskau, Hotel de Saxe.
- Präggemann, Kaufmann von Altona, Palmbaum.
- Bräuhach, Kaufmann von Mainz, und
- Möhme, Kaufmann von Schanbau, Hotel de Pologne
- v. d. Bede, Rittergutsbes. nebst Gem., v. Dresden, Hotel de Prusse.
- Brandels, Kaufmann von Nürnberg, Rheinischer Hof.
- Biedermann, Kaufmann von Wien, und
- v. Gandel, Fräulein, von Wittenberg, Hotel de Saxe.
- v. Dewitz, Rittergutsbesitzer von Meßow, Hotel de Baviere.
- Defschroff, Capitain von London, Stadt Rom.
- Döbing, Hofschauspieler von Stuttgart, großer Blumenberg.
- Engelhardt, Kaufmann von Frankfurt, Stadt Rom.
- Ebenich, Kaufmann von Dresden, goldnes Horn.
- v. Eglin, Hauptmann von Dresden, Stadt Hamburg.
- Friedländer, S., Kaufmann von Berlin, Stadt Hamburg.
- Fehz, Particulier von Weissenfels, goldner Hahn.
- Gabel, Fabrikant von Dohna, goldnes Horn.
- Goldstein, S., Kaufmann von Berlin, Palmbaum.
- Gabriel, Kaufmann von Hamburg, Hotel de Saxe.
- Grüner, Student von Wallhoff, Nicolaststraße 10.
- Gandner, Rentant von Kl.-Donndorf, Stadt Gotha.
- v. Goldern, Sch.-Rath nebst Gem., von Schleiz, Rhein. Hof.
- Leving, Stadtphysikus, D. von Leptig, großer Blumenberg.
- Hillgärtner, Student von Heidelberg, und
- d'Huveté, Student von Göttingen, Hotel de Baviere.
- Herz, Kaufmann von Beverungen, goldner Kranich.
- Hegel, Frau Professor, von Berlin, Hotel de Saxe.
- Hillich, Apotheker von Riga, Hotel de Russie.
- Hemann, Student von Berlin, Hotel de Baviere.

- Kraft, Fräulein, von Weissenfels, Palmbaum.
- v. Karnatowski, Student von Warschau, Hotel de Baviere.
- Kronacher, Kaufmann von Bischberg, goldne Sonne.
- Kosel, Braumeister von Ehrenberg, und
- Kose, Braumeister von Chemnitz, grüner Baum.
- Lenzkin, Kaufmann von Biersdorf, Hotel de Saxe.
- Leuckardt, Officier von Marienberg, goldner Hahn.
- Leerkrand, Stallmeister von Carlshaym, Stadt Rom.
- Mitscheld, Particulier von Rotterdam, Stadt Rom.
- Müller, Banquier von Altenburg, und
- Margot, Lehrer von St. Croix, Rheinischer Hof.
- de Neufville, Kaufmann von Frankfurt, Hotel de Baviere.
- Pöschmann, Appell.-Ger.-Actuar von Dresden, gr. Blumenberg.
- Pridges, Capitain von London, Stadt Rom.
- Pretsch, Maler von Berlin, Hotel de Baviere.
- Prätorius, Kaufmann von Sebnitz, und
- Papschke, Dikondem von Meßsig, Hotel de Pologne.
- v. Rebern, Major von Hastenbed, großer Blumenberg
- Renardt, Particulier von Kopenhagen, Stadt Rom.
- Senfart, Kaufmann von Frankfurt, Stadt Rom.
- Schneider, Kaufmann von Chemnitz, goldnes Horn.
- Schwarz, D., von Berlin, Stadt Hamburg.
- Schulze, Buchhändler von Berlin, goldnes Horn.
- Schöpf, Kaufmann von Berlin, Palmbaum.
- Schröder, Particulier von Dresden, Hotel de Pologne.
- Soder, Kaufmann von Magdeburg, Hotel de Russie.
- v. Tartang, Fräulein, von Dessau, Hotel de Pologne.
- Thomas, Particulier von Pulsnitz, goldnes Horn.
- Winnmann, Kaufmann von Aachen, Hotel de Baviere.
- Wölkel, Mad. nebst Tochter, von Weissenfels, Palmbaum.
- Wildeburg, Förster von Dels, und
- Wüst, Student von Berlin, Stadt Gotha.

Druck und Verlag von **C. Polz.**

Hierzu ein Prospect der Collection of British Authors, Tauchnitz edition.